

Jelena Firsowa

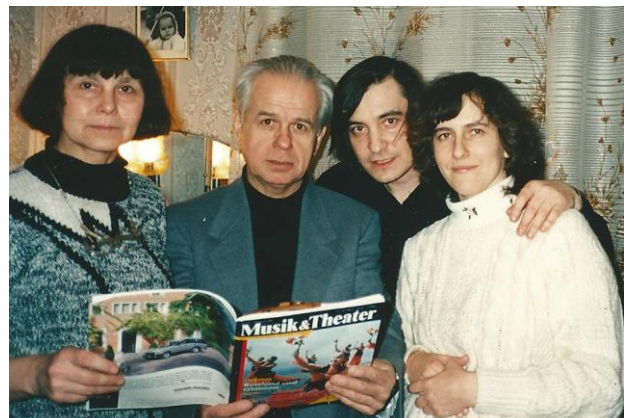
August 2019



Jelena Firsowa wurde in Moskau geboren und studierte am dortigen Konservatorium bei Alexander Pirumow (Komposition), **Juri Cholopow** (Analyse) und **Nikolai Raskatow** (Orchestration). Ab 1975 stand sie in einem intensiven musikalischen Kontakt mit **Edison Denisow**, der sie auch mit **Philipp Herschkowitsch**, einem von Wien nach Moskau emigrierten **Webern-Schüler**, bekannt machte.

1979 wurden ihre Werke erstmals und mit großem Erfolg im westlichen Ausland aufgeführt. Im selben Jahr wurden sie und ihr Mann, der Komponist Dmitri Smirnow, vom Komponistenverband als „**nicht Sowjet-würdig**“ angegriffen. 1990 war sie zusammen mit Edison Denisow die Mitbegründerin der russischen **Gesellschaft für Neue Musik** (ASM). Im Zuge der Perestroika erhielt Jelena Firsowa erstmals die Erlaubnis, ins Ausland zu reisen und übersiedelte 1991 nach England, wo sie mit ihrer Familie lebt und als Dozentin und freischaffende Komponistin tätig ist.

Firsowa beherrscht zeitgenössischer Kompositionstechniken und aufweist eine Kompositionssprache, die keineswegs einseitig einer Stilistik verpflichtet sind. Sie entwickelt die **Ideen der Zweiten Wiener Schule** weiter und legt besonderen Wert auf **melodische Motive**. Weit über **100 Werke** hat Jelena Firsowa bisher geschaffen, darunter Opern, Kantaten, Konzerte, Orchesterwerke, aber auch viel Kammermusik. Sie erhielt einen Kompositionsauftrag für die **Expo 2000**. Ihr „**Achmatowa-Requiem**“ wurde im September 2003 im Berliner Konzerthaus am Gendarmenmarkt uraufgeführt.



Quellen.: Sikorski und Boosey & Hawkes

Fotos: oben Boosey & Hawkes, rechts Februar 1989 mit Sofia Gubaidulina, Edison Denisov und Elena Firsowa. Foto D. Smirnov.

8 Fragen an Jelena Firsowa

August 2019. Von Oxana Arkaeva



Jelena Firsowa im Schubert Saal des Wiener Konzerthauses. Foto D. Smirnov

1. Warum haben Sie sich entschieden eine Komponistin zu werden? Warum komponieren Sie?

Ich beschloss eine Komponistin zu werden bald nach meinem 11. Lebensjahr. Ich komponiere, weil ich es gerne mache. Weil ich es liebe.

2. Was bedeutet es für Sie zu komponieren?

Musik für zu schreiben ist meine Art und Weise meine Liebe zur Musik zu zeigen. Es ist eine Form meiner Existenz. Es ist mein Schicksal.

3. Wer ist dein Vorbild-Komponist?

Edison Denisov.

4. Haben Sie noch Verbindungen zu Russland?

Ich habe fast keine Verbindungen zu Russland. Ich bin seit 15 Jahren nicht mehr dort gewesen. Auch wird meine Musik dort sehr selten aufgeführt.

5. Welches ist das Motto Ihrer Kompositionen? Warum denken Sie, sollten die Leute Ihre Musik hören?

Das Motto ist: Die Schönheit wird die Welt retten. Ob die Leute meine Musik hören wollen, liegt ganz und gar bei ihnen. Für mich spielt es keine entscheidende Rolle.

6. Was sind die wichtigsten Herausforderungen / Vorteile für die Komponistinnen im 21. Jahrhundert?

Ich denke niemals an solche Dinge. Für mich gibt es in der Komposition kein Geschlecht. Entweder kann einer oder eine komponieren oder nicht. Es geht hier nicht um Geschlecht, sondern und primär um Musik, Talent und Hingabe für die Künste.

7. Erzählen Sie uns etwas mehr über Ihr Lied "Here is the Wind" (Hier ist der Wind)?

Das Lied wurde erstmals im Jahr 2015 in Italien beim Musikfestival in Asiago aufgeführt. Es wurde im Auftrag des Festivals komponiert, zum 100-jährigen Jubiläum einer der bedeutendsten Schlachte des Ersten Weltkriegs, die an diesem Ort stattgefunden hat. Man wollte ein Lied über einen unbekanntes Soldaten haben.

8. Was ist das Einzigartige an den Kompositionen für Stimme und Cello?

Ich liebe die Kombination von Stimme und Cello. Ich habe bereits ein paar Kompositionen für dieses Ensemble geschrieben, bei denen beide Künstler immer gleichwertig und emotional offen sind. Wie ein Dialog zwischen zwei Persönlichkeiten.